

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 8 (1894)

226 (28.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-217648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-217648)

Wilhelmsbad, 27. Sept. Zu welchen Tugenden und an welchen Tagen die Arbeiterfahrkarten Gültigkeit haben, darüber werden dem *„Wlf. Tagbl.“* folgende Mitteilungen gemacht: Vom 1. Oktober d. J. an haben Arbeiterfahrkarten nur in den folgenden Tagen und an den daneben bezeichneten Tagen Gültigkeit: a) Von den Stationen Jever bis Pant (täglich, ausgenommen Sonntage): Mit Zug Nr. 81, ab Jever 5,50 Uhr Vorm., in Wilhelmsbad 6,52 Uhr Vorm.; mit Zug Nr. 81a, ab Sande 7,35 Uhr Vorm., in Wilhelmsbad 7,50 Uhr Vorm. Sonntags: Mit Zug Nr. 89/8, ab Jever 7,05 Uhr Nachm., in Wilhelmsbad 8,25 Uhr Nachm.; mit Zug Nr. 91/10, ab Jever 10,30 Uhr Nachm., in Wilhelmsbad 11,28 Uhr Nachm. b) Von den Stationen Parel bis Ellenferdam (täglich, ausgenommen Sonntage): Mit Zug Nr. 2, ab Parel 8,52 Uhr Vorm., in Wilhelmsbad 9,35 Uhr Vorm. Sonntags: Mit Zug Nr. 10, ab Parel 10,46 Uhr Nachm., in Wilhelmsbad 11,28 Uhr Nachm. a) Nach den Stationen Pant bis Jever (täglich, ausgenommen Sonntage): Mit Zug Nr. 88a, ab Wilhelmsbad 7,05 Uhr Nachm., in Jever 8,05 Uhr Nachm.; mit Zug Nr. 90, ab Wilhelmsbad 10,40 Uhr Nachm., in Jever 11,45 Uhr Nachm. b) Nach den Stationen Ellenferdam bis Parel (täglich, ausgenommen Sonntage): Mit Zug Nr. 9, ab Wilhelmsbad 7,30 Uhr Nachm., in Parel 8,12 Uhr Nachm. Die Züge Nr. 81a und 9 halten in Pant nicht an.

Wilhelmsbad, 27. Sept. Wir machen unsere Leser auf den morgen in der *„Burg Hohenzellen“* stattfindenden Experimental-Vortrag über „Die gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel und Erde“ aufmerksam. Der Vortrag worüber noch das Nähere im Inseratenteil nachzulesen ist, wird von einem Dr. Reich aus Hannover gehalten und ist derselbe vom hiesigen Kaufmännischen Verein dafür gewonnen worden. Ohne Zweifel werden unsere wühlerigen Arbeiter diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, ihr Wissen zu erweitern, zumal das Eintrittsgeld nicht allzu hoch festgesetzt ist.

Wilhelmsbad, 27. Sept. (Von der Marine.) Die Kreuzerfregatte „Arcona“ ist am 25. September in Potsdam und das Kanonenboot „Hyäne“ an demselben Tage in Ramerun eingetroffen.

Kypphus, 27. Sept. Bei der gestern stattgehabten Kirchenratswahl wurden die von den beiden Bürgervereinen aufgestellten Kandidaten mit je 158 Stimmen gewählt. Eine Gegenpartei war nicht aufgetreten. Die Beteiligung war eine sehr geringe, denn die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 1569.

Oldenburg, 25. Sept. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes wurde, wie wohl zu erwarten war, der Entwurf des Magistrats, betreffend Einrichtung eines Arbeitsamtes, im Stadträtlichen Papierkorb begraben. D. h. vom Stadtrath abgelehnt. Der Stadtrath hat ihm noch nicht einmal ein anständiges Begräbnis zu Theil werden lassen. Sang- und Klanglos — noch nicht 10 Minuten dauerte die Diskussion darüber — wurde eine Hoffnung der Oldenburger Arbeiter begraben. Die freisinnigen Bürger haben es noch nicht einmal der Mühe werth gehalten, ihre ablehnende Haltung zu begründen. Stadtrath vom Tisch sein den Hauptfehler, der in der geplanten Einrichtung liegt, nämlich, daß sie nicht auf korporativer Vermittlung

beruhen sollte, wohl begreifen, und meinte, daß eine solche Einrichtung nicht von zwei Augen abhängen dürfe. Diefem Fehler hätte ja abgeholfen werden können. Die Stadtväter hätten nur beschließen dürfen, daß die Verwaltung aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmern bestehen müßte, die in gleicher Zahl nach Maßgabe der Wahl zum Gewerbebezirk gewählt werden. Doch Herr von Died hat einmal überhaupt mit der Errichtung eines Arbeitsamtes nicht einverstanden, dann aber fand er kein Bedürfnis dafür vor, und drittes haben ihm die Mängel des Entwurfs Gelegenheit zur Ablehnung. Er scheint wohl ganz sicher zu sein, daß er ihn nicht gebraucht. Glücklicher Mensch! Für den Entwurf traten nur ein die Herren Bälmann und Janßen. Der letztere meinte: „Es sei doch ein bißchen hart, den beschiedenen Antrag der Arbeiter abzulehnen.“ Besten Dank für Ihr säubendes Ver. Herr Janßen, aber es ist nicht nur ein bißchen hart die Abweisung, sondern unerhörte hart und bornirt zugleich. Nach Herrn Janßen hatte Niemand mehr Luß, das Arbeitsamt zu verteidigen. Der Herr Oberbürgermeister sah wohl auch, daß Vertretigung verlorener Liebesmüh, und so wurde rasch abgelehnt. Weg war der Entwurf und damit die soziale Frage; vier Stimmen waren dafür. Sie athmeten alle auf, die Spießer. Doch wartet, das Geschick wird schon wieder kommen, ihr könnt's nimmer bannen! Nachdem wurde in der Sitzung noch eine Strafsache verhandelt, das Gehalt des Turnlehrers um 100 Mk. erhöht, derselbe bekommt nun 1100 Mk., und zum Schluß über die Errichtung einer Wasserleitung beraten. Doch darüber in der nächsten Nummer Näheres.

Vermischtes.

— Für das neue Reichstags-Gebäude sind von einer Teppichfabrik in Schmiedeberg zwei gewaltige Teppiche soeben fertiggestellt worden, von denen der größere, im Werthe von 5400 Mk., seinem Platz im Festsaal des Reichstagsgebäudes erhalten wird. Seine Maße betragen 9,93 und 23,27 Meter. Sein Gewicht beträgt nicht weniger als 15 1/2 Ztr. Er enthält 4 575 825 Knoten oder Maschen. An ihm haben 9 Arbeiterinnen 55 1/2 Tage gearbeitet. Vier Fünftel des oben genannten Gewichtes kommen auf die Wolle, ein Fünftel macht das leinene Untergerüst aus. Der kleinere Teppich hat die Form eines Achtecks; seine größten Ausdehnungen betragen 11,27 Meter. Er hat einen Flächeninhalt von 131 Quadratmeter und ein Gewicht von 9 Ztr. 82 Pfd. An ihm haben 12 Arbeiterinnen 35 Tage gearbeitet. Er enthält 2 247 500 Maschen; sein Werth ist 3500 Mark.

— Auseinanderziehung zwischen Kirche und Schule in preussisch Posen. Durch die Presse ging dieser Tage die Notiz, daß ein polnischer Geistlicher einem zu seiner Inspektion gehörigen Lehrer eine Dhrseige appliziert habe. Darüber giebt nun der Wochenhefte selbst in dem Blatte „Wojew“ eine erheitende Ergänzung. Man liest dort nämlich:

„Mikstoma bei Wogilno, 11. 9. 94. Angeführt der zahlreichen Artikel in verschiedenen öffentlichen Blättern in Betreff der einem Lehrer von einem Geistlichen erteilten Dhrseige machte ich zur Verwahrung (!) der Regierung und im Namen der Wahrheit hiermit bekannt, daß der gedachte Geistliche der hiesige Propst Herr Ludwiscat ist, während ich der betreffende Lehrer bin. Der

Bergang fand statt in meiner Wohnung am 13. August nach den Schulstunden. Die Veranstaltung zu diesem unliebsamen, sehr bedauerlichen Vorgang war nicht die polnische Sprache, wie von den Blättern irrthümlich verbreitet wurde, sondern andere persönliche Gründe. Es ist wahr, daß der Propst 2. auf die ihm gemachten Vorwürfe mich zuerst einmal ins Gesicht geschlagen hat, ich muß aber auch mit tiefem Schmerz (!) bekennen, daß ich nicht beherrschten konnte, dies dem Geistlichen wiederzuerzahlen habe, worauf er nach einigen von beiden Seiten geschickten unangenehmen Worten meine Wohnung ruhig verlassen hat.“

Fredor Korfinski. Lehrer.“

Bei dieser Auseinanderziehung zwischen Kirche und Schule hat also diesmal volle Parität geherrscht! Was sind aber die dortigen Schulfragen zu beneiden, die solche leuchtende Vorbilder von Bildung und Duldsamkeit vor Augen haben.

— Gerhard Hauptmann's „Weber“ wurden am Dienstag nun endlich in Berlin zum ersten Mal öffentlich aufgeführt, nachdem die Freigabe im Reichstheil gegen die Zensur erstritten worden ist. Die Aufführung fand im „Deutschen Theater“ statt und bedeutete für Hauptmann einen großartigen Erfolg. Das Theater war ausverkauft und der Verkauf ein mächtiger. Der Dichter kann sich bei der Berliner Polizei eigentlich für die gemachte Klamme bedanken.

— Ein Geschäfts für bürgerliche Selbstproben! Im Annonzenthail der „Fliegenden Blätter“ bietet der Inhaber eines „adeligen“ Namens letzteren öffentlich zum Kaufe an. Berücksichtigt werden nur solche Selbstmenschen, welche „sehr“ vermögend sind. Juden dürfen nicht mitbieten. Befagte Annonce ist sehr charakteristisch. Das Recht, zu den „Edelsten und Besten“ der Nation zu gehören, kann von den „bürgerliche Plebejern“ jetzt käuflich erworben werden.


— Die Leukanten fragen sich. Im „Arizonia-Rider“ war jüngst zu lesen: „Die Schweine Sim Parkers haben uns gestern viel Kummer gemacht. Unsere Leser werden sich erinnern, in unserem Blatte folgende Notiz gelesen zu haben: Sim Parker's Schweine sind die besten?? Vollständig trichinenfrei?? Das Glanzende was man in Schweinezucht leisten kann?? Fett?? Wohlgeschmeckt?? Wellig?? Sim Parker begnügt sich mit kleinem Profit?? Man reißt sich um Parker's Schweine?? — Diele Notiz war unser Unglück. Sim Parker nämlich wollte nicht verstehen, daß uns die Ausrufungszeichen ausgegangen waren und unser Seher sie mit gutem Gewissen durch Fragezeichen ersetzen mußte. Anstatt uns daher unsere Einkaufungsgebühr zu bezahlen, prügelte er unsere Redakteur wintelweich durch und nannte unser Blatt ein Schweineblatt.“

Literarisches.

— Heft 14 des *Volks-Zeitung*, herausgegeben von Emanuel Durr, enthält folgende größere Artikel: Beschäftigungsfrage, Regeln, Bengel und seine Verdienste, Bergarbeiter (I. Bergbau, II. Ausbildung der Bergarbeiter, III. Staat der Bergbau und der Bergarbeiter, IV. Organisation und Lage der deutschen Bergleute: a) im Privatbetrieb, b) im Staatsbergbau, V. Küder deutsche Bergarbeiter-Organisationen und internationale Bergarbeiter-Kongresse, VI. Schutzgesetz und Reformen für Bergleute. — Alle 14 Tage erscheint ein Heft. — Das *Volks-Zeitung* kann durch jede Postanstalt bezogen werden. Es ist im deutschen Verzeichnißkatalog unter Nr. 6879a (9. Nachtrag) im bayerischen Verzeichnißkatalog unter Nr. 780a (Nr. 26 des B. Bl.) eingetragen.

Schwaffer.

Freitag, 28. September. Vorm. — Nachm. 0,19

Wulf & Franckson  Ausstellung fertiger Betten.	Einschlafige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlafige Betten Nr. 10b aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlafige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Einschlafige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenkörper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Daunnen u. Federn.
	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— M. 27,50 zweischlaffig M. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rißen 9,— M. 36,— zweischlaffig M. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— M. 45,— zweischlaffig M. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,— M. 54,50 zweischlaffig M. 61,—

Waaren-Haus B. H. Bührmann.

Gesäumte, schwere **Barchend-Bettlaken** weiß, mit rother Kante **80 Pfg.**

Gesucht

auf sofort ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust zum **Glaserhandwerk** hat.
Aug. Schröder, Glasermmeister, Roonstraße.

Zu vermieten eine Unterwohnung auf sofort oder 1. November.
B. Thiemann, Ankerstr. 8.

Zu vermieten auf sofort oder später zwei schöne freundliche Oberwohnungen. Frau **G. Reitzwig,** Neue Wilhelmsbadenerstr. 22.

Schönes Blumenschmalz Pfund 70 Pf., sowie **schönes Wurstschmalz** Pfund 40 Pf., empfiehlt **M. Wulff, Neubremen.**

Für sparsame Hausfrauen empfiehlt **Phönix-Farben** zum Aufbärnen verblaster Kleidungsstücke, Möbelbezüge etc., sowie **Stofffarben** zum Aufbärnen aller Stoffe die **Drogerie z. Rothen Kreuz, Wertstraße 10.**

Joh. Aluin, Theehandl.
Weener a. d. holl. Grenze empfiehlt keine schon vielfach bekannten **echten, sowie rein und wohlschmeckenden Thee's** in Preislagen zu 1,60, 1,80, 2,00 und 3,00 Mk., bei 5 Pf. franko unter Nachnahme.

Bestellungen nimmt auch entgegen **Frau G. Remmers, Grenzstr. 83.**

Parfüms in verschiedenen Gerüchen, in Flaschen und losje, **Medizin. und Toilette-Seifen** empfiehlt die **Drogerie zum Rothen Kreuz, Wertstraße 10.**

Gutes Logis Brienstraße 15, 1 Tr. I.
Logis für 1 oder 2 junge Leute Neue Wilhelmsbadener Straße 70.

Ich habe mich hier selbst **Grenzstr. 48** als **Sattler und Tapezier** niedergelassen und bitte um geneigten Zuspruch.
Aug. Weidhüner, Sattler und Tapezier.

Todes-Anzeige.
 Gestern Morgen um 8 1/2 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die vermittelte **D. Schröder geb. Maas** im Alter von 84 Jahren von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst. Pant. den 27. Sept. 1894.
 Die trauernd hinterbliebenen Familien: **I. Uplogger. C. Schröder.**
 Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Jeverstraße Straße 12, aus statt.



Männer-Turnverein „Einigkeit“, Kopperhorn.

Freitag den 5. Oktober 1894:

Feier des 5. Stiftungsfestes

bestehend in

Konzert, Schauturnen, Vorträgen u. Ball

im Lokale des Herrn **C. Decker**.

Kassenöffnung 8 Uhr. — Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. Ball 1 Mk.

Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern sowie im Vereinslokal, bei Herrn **C. Decker**.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Starke



handgearbeitete

Schuhwaaren

in enormer Auswahl empfiehlt

Siegmond & junior.

Größtes Schuhwaarengeschäft am Platz!

Herm. Tebbe

2 Neue Wilhelmshavenerstr. 2.

Für den Herbst habe ich sehr dauerhafte, starke und dabei elegante

Schuhwaaren

genagelt u. genäht, **extra ansehnlich** lassen.

Für Herren:

Knopfstiefel, Schaftstiefel, Zugstiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe, Arbeitsschuhe.

Für Damen:

Zugstiefel, Knopfstiefel, Schnürschuhe, Hausschuhe.

Für Knaben:

Stulpenstiefel, Schaftstiefel, Zugstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel, Zugschuhe, Schnürschuhe.

Für Mädchen:

Knopfstiefel, Schnürstiefel, Schnürschuhe, Haariemenschuhe.

Bei Bedarf bitte ich, sich von der wirklich vorzüglichen Qualität der Waaren und den billigen Preisen zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

Herm. Tebbe,

Neue Wilhelmshavenerstr. 2.

Oeffentlicher Vortrag.

Der Kaufmännische Verein wird am **Freitag den 28. d. M.,**

Abends 8 Uhr, im Saale der Burg Hohenzollern einen

wissenschaftlichen und belehrenden Vortrag

mit den Text erläuternden Mesenlichtbildern nach den Gemälden berühmtester Meister, veranstalten. Thema:

Die gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel und Erde.

(Modern meteorologischer Vortrag.)

Der Vortrag führt den Erdball mit seiner Umgebung und die geheimen unsichtbaren Geister und deren Einwirkung auf das gesammte organische Leben in Wort und Bild vor.

Eintrittsgeld für Erwachsene 50 Pf., für Schüler 25 Pf.

sind zu haben bei Herrn Ludwig Janssen, Noonstraße, bei Herrn

J. W. Janssen, Bismarckstraße, sowie Abends an der Kasse.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Ende gegen 10 Uhr.

Der Vorstand.

Johann Peper.

Wilhelm Tiarks

Börsestraße, Ecke Grenzstraße

empfehlte zu nachstehenden billigen Preisen:

Cheviot zu Hauskleidern, doppelte Breite, Meter von 42 Pf. an.

Flanelle zu do., reine Wolle, doppelte Breite, Meter von 1,40 Mk. an.

Barthende, gewebt, waschecht, Meter 75 Pf.

Sembentuch, gebleicht und ungebleicht, Meter 25, 30, 40 Pf.

Rock- und Hemdenflanelle, weiß, gestreift und in allen Farben, Meter

von 1 Mark an.

Bett-Inletts in hübschen Mustern von 60, 70, 80 Pf. an.

Beise und crèmes Gardinen, mit Band eingefast, 20, 30, 40, 50 Pf.

Tischdecken mit Schnur und Quasten von 2—8 Mk.

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder in allen Preislagen.

Normal-Unterzeuge in größter Auswahl.

Herren-Hemden und Hosen von 1 Mk. an.

Blaue Flanellhemde mit einfacher und doppelter Brust.

Barthende- und Touristenhemde von 1 Mk. an.

Strümpfe und Socken von 20 Pf. an.

Baumw. Schürzenzeuge in allen Preislagen.

Sofenträger für Erwachsene und Kinder von 30 Pf. an.

Wasserscheiden und Schlafscheiden.

Kravatten und Schlipse von 10 Pf. an.

Umischlagetücher und Plaids.

Gahenez und Halstücher in Seide, Wolle und Baumwolle von 20 Pf. an.

Sämmtl. Kurzwaaren u. Futterstoffe zu Engrospreisen.

Feste Preise! Nur gegen baar!

Zur gefälligen Beachtung!

Theile hiermit meiner werthen

Kundschaft mit, daß ich auch

Lieferant d. Banter Konsumvereins

bin und dessen Marken in Zahlung

nehme.

Georg Hemken,

Schlachtermeister,

Wilhelmshavener Str. 5f.

Gesangverein „Vorwärts“.

Umstände halber Freitag den

28. September **Gesangstunde.**

Der Vorstand.

Geflügel-Verein

„Gemüthlich“.

Sonntag den 30. Sept.

Abends 6 Uhr:

Versammlung

im Banter Schlüssel.

Wegen Aufstellungsangelegenheiten wird

um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Schützenhof b. Jever.

Sonntag, 30. d. Mt.:

Große Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Asseyer.

Zu vermieten

zum 1. November ds. J. zwei Unter-

wohnungen und eine Oberwohnung

in der Brunnenstraße in Bant zum Preise

von je 150 Mark.

Heppens, 26 September 1894.

G. Heiners.